

***Eotetranychus lewisi* (Lewis-Spinnmilbe)  
Gefahr für die Produktion von Weihnachtssternen  
(*Euphorbia pulcherrima*)**



(1)

*Eotetranychus lewisi* wurde Ende November erstmals in Brandenburg in einem Betrieb, der Weihnachtssterne weiterkultiviert und an den Handel/privaten Endverbraucher abgibt, nachgewiesen. Zuvor wurden Nachweise des Auftretens in Betrieben in Schleswig-Holstein und Niedersachsen erbracht.

Das natürliche Verbreitungsgebiet von *E. lewisi* ist vermutlich Mittelamerika, wo diese Spinnmilbe an dort heimischen Euphorbien vorkommt. Neben *Euphorbia* schädigt diese Spinnmilbe Pflanzen der Gattungen *Citrus* (Früchte) sowie *Prunus persica* und *Ricinus communis* als Hauptwirtspflanzen sowie eine Vielzahl von krautigen Pflanzen, Wildkräutern und Kulturpflanzen, z.B. Erdbeeren.

**Meldepflicht<sup>2</sup>**

*Eotetranychus lewisi* ist ein Unionsquarantäneschädling (UQS)<sup>1</sup> der Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031.

Bei Auftreten oder Verdacht des Auftretens des UQS besteht die **Meldepflicht** für jede Person an den zuständigen Pflanzenschutzdienst (PSD)-

E-Mail: [Pflanzengesundheit@lelf.brandenburg.de](mailto:Pflanzengesundheit@lelf.brandenburg.de)

Tel: 0335 60676 2101

Weitere Informationen sowie Kontaktdaten sind unter <http://www.isip.de/pgk-bb> abrufbar.

**Schadbild<sup>3</sup>**

- schwer von den Symptomen bei Befall durch andere Spinnmilbenarten zu unterscheiden
  - *Euphorbia pulcherrima* (Weihnachtsstern)
- an Blättern entstehen gelbliche Aufhellungen/Sprenkelungen als Punkte oder Flecken, die in ihrer Größe variieren
- Unterseiten der Blätter zeigen eine leicht grünliche Farbe bis zu gelegentlichen Chlorosen
- bei schwerem Befall Verfärbung der Flächen zwischen den Blattadern – gelb, damit starker Kontrast zu den grünen Blattadern
- verwechselbar mit Zink-/Magnesiummangel
- Starkbefall zeigt sich in sehr feinen Gespinsten auf den Unterseiten der Blätter, besonders um die Knospen und kann zu starkem Blattfall führen.
  - *Fragaria* (Erdbeere)
- zeigt sich ein Befall in Chlorosen und bronzeartigen Verfärbungen, Gespinsten und bei hoher Dichte von *E. lewisi* in einer verringerten Fruchtproduktion.
  
- adulte Tiere, ca. 0,3 mm groß (zur Untersuchung wird eine Lupe benötigt), sind meist auf den Unterseiten der Blätter zu finden
- bei geringer Dichte nur schwer zu entdecken
- Kontrollen sollten sich zuerst auf weißliche, bräunliche oder gelbe Punkte konzentrieren, die leicht mit Virussympomen oder oberflächlichen Wunden verwechselbar sind
- sichere Diagnose kann nur durch Spezialisten erfolgen

**Lebensbedingungen<sup>3</sup>**

- Vermehrung am besten bei Temperaturen von 15 – 25 °C
- mehrere Generationen pro Jahr möglich

Foto (1) *Eotetranychus lewisi*, adultes Tier, Foto: LELF, J. Schaller

<sup>1</sup> Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II

<sup>2</sup> Artikel 14 und 15 Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031

<sup>3</sup> Quelle: [EPPO Global Database - Datenblatt](#)

**Ein-/Verschleppung<sup>3</sup>**

- in Gewächshäusern am häufigsten durch Mitarbeiter
- von Pflanze zu Pflanze
- Einschleppung erfolgt meist mit Pflanzenmaterial aus Herkunftsgebieten der Spinnmilbe oder aus anderen Gewächshäusern
- im Freien erfolgt die Verteilung durch Windereignisse oder von Pflanze zu Pflanze.

**Bekämpfung<sup>3</sup>**

- mit Akariziden, die für den Einsatz gegen andere Spinnmilbenarten zugelassen sind
- Biologische/natürliche Antagonisten wurden mit verschiedenem Erfolg in einigen Ländern eingesetzt

**Maßnahmen vor Kulturbeginn**

- Verwendung von gesundem Ausgangsmaterial, dessen Herkunft eindeutig rückverfolgbar ist (Pflanzenpass)
- Jungpflanzen getrennt nach Sorten und Partien untersuchen
- Bei Anlieferung sollte jegliches Pflanzenmaterial, besonders krautige Arten, wenn es in Verbindung mit Ländern steht, in denen *E. lewisi* vorkommt, gründlich untersucht werden
- Der Untersuchungsumfang richtet sich nach der Größe der Partie, der Pflanzenschutzdienst (PSD) erteilt hierzu Auskunft

**Bei Verdacht des Auftretens von *E. lewisi* werden Probenahmen und Tests durch den PSD durchgeführt<sup>4</sup>.**

**Maßnahmen während des Anbaus**

- Für jede Sorte und/oder Wechsel der Anbauflächen/Gewächshäuser ist separates Werkzeug zu verwenden
- Unterschiedliche Sorten sind auf Anbauflächen so zu trennen, dass sich die Pflanzen nicht berühren.

<sup>3</sup> Quelle: [EPPO Global Database - Datenblatt](#)

<sup>4</sup> Artikel 87 (3) Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031